



Jodel und Tanz zum Erntedank, aber auch zum eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag
Motto zum Bettag: Zusammenhalten

Die Pfarrei Reiden-Wikon feierte das Erntedankfest in der Kirche Reiden. Traditionsgemäss standen vor dem Altar mit Erntegaben gefüllte Körbe zur Segnung. Diese wurden nach dem Gottesdienst geteilt. Wie es Schweizer schon seit Generationen tun, wurde am 3. Sonntag im September auch der eidgenössische Dank-, Buss- und Bettag zelebriert. Mit den Darbietungen des Jodlerklub Heimelig Reiden und der Trachtengruppe Reiden fanden zwei weitere, gut gepflegte Traditionen ihren Platz im Gottesdienst.

Gemeinsam zogen die Jodler, die das Lied «Chilchli-Jutz» sangen, und die Trachtengruppe in die Kirche ein. Angeführt wurden sie von den Ministranten sowie Pastoralassistent Mathias Mütel, der den Gottesdienst hielt. Die Besinnung eröffnete er mit den Worten: «Eine gute Ernte kostet Anstrengung und oft mühevollen Arbeit. Bei allem Aufwand, müssen wir uns bewusst bleiben, dass unsere Nahrungsmittel ein Geschenk sind, das uns der Schöpfer über die Kräfte der Natur zukommen lässt». Im Sinne des Erntedanks und zum Bettag appellierte der Pastoralassistent an die Gemeinde, Dankbarkeit für die Lebensgrundlagen und Wohltaten Gottes zu zeigen. Gleichzeitig die Lebensweise und Fehler zu überdenken und den Tag zum Tag des Gebets und der Einkehr werden zu lassen.

Wer Christ sein will, muss vergeben

Was aus dem Evangelium vernommen wurde, weiss im Prinzip jeder: Wer Christ sein will, muss vergeben - immer! Dass dies viel leichter gesagt als getan ist, weiss auch jeder. In seiner Ansprache erläuterte Mathias Mütel, worum es Jesu ging. Es ging ihm um die Geisteshaltung, zu versuchen die Gewalt aus den Konflikten zu verbannen, um einarbeiten an Frieden und Versöhnung. «Die Haltung muss das Ziel haben, Konflikte einzugrenzen, zu entschärfen, zu deeskalieren. Es braucht Durchsetzungskraft, das Gute und die Schwachen gegen Gewalt und zerstörerische Kräfte zu verteidigen», betonte Mütel. Er schloss mit den Worten: «Hier trifft sich das Evangelium mit dem diesjährigen Motto zum Bettag: «Zusammenhalten» Zusammenhalten, das heisst sich nicht auseinanderdividieren zu lassen». Dass auch Musik und Tanz verbindet, spiegelte sich im kräftigen Applaus der Gottesdienstbesucher für die Jodler und Trachtengruppe wider. Die Jodler brachten die Stücke «Bärg-Erinnerig», «E Hand voll Heimatärde» und «Im Buchenwald» zum Besten.

Teilete

Beim anschliessenden Zusammensein, offerierten die beiden oben genannten Gruppen feinen Most mit selbstgebackenen Zopf und Brot. Die Gaben aus den Körben durften nach Hause genommen werden.

Text und Bilder: Beatrix Bill

